



Protokoll der dritten ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments am 11. Februar 2021

Protokollant:innen: Lea Dahms, Justus Neumann, Lorena Puqja (alle Juso-HSG)

Anwesende Mitglieder des Studierendenparlaments

Fachschaftsvertretungen

- Judit Pollner (FS Philo) (*Judit*)
- Kassian Köck (FSinfo) (*Kassian*)
- Paul Brudny (FS Jura) (*Paul*)
- Esther Mitterlehner (FS WiWi)

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

- Sophia Rockenmaier (Sophia)
- Konstantin Kremzow (*Konstantin*)
- Naomi Bergmann
- Leo Kilz (*Leo*)
- Valentin Senner (*Valentin*)
- Philipp Kothe

Juso-Hochschulgruppe (Juso-HSG)

- Justus Neumann
- Lea Dahms (*Lea*)

Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)

- Domokos Kovács (*Domokos*)
- Agnes Brücklmayer (*Agnes*)
- Carolina Bellenhaus (*Caro*)

Liberale Hochschulgruppe (LHG)

- Maximilian Ludwig

LUKSDS

- Tatjana Reit (*Tatjana*)

Studentische Senator:innen

- Jonas Michalczyk (*Jonas*)
- Lorena Puqja (*Lorena*)

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

Stimmrechtsübertragungen:

- Felix Moldt auf Valentin Senner
- Laura Grabi auf Konstantin Kremzow

→ *Sina Raabs Stimme fehlt, somit ist bei jeder Abstimmung eine ungültige Stimme mitzurechnen*

1. Begrüßung und Formalia

Die Ladungsfrist von einer Woche wurde eingehalten. Alle haben die Einladung erhalten.

Änderungen zum Protokoll vom 28. Januar 2021:

- 1. Änderungsantrag
 - Matthias Röpke: Wahl von Lea Simon und Matthias Röpke (Beauftragte für das ZKK) im Protokoll aufnehmen
 - Ergebnis der Abstimmung: **Ja: 21, Nein: 0, Enthaltung: 0**
- 2. Änderungsantrag
 - *Domokos*: "Zwischen den Wahlgängen merkt Domokos an, dass eine Gegenstimme ohne Nachfrage seiner Meinung nach nicht verständlich ist. Er führt aus, dass bei einer Kritik die Kandidierenden das Recht haben sollten die Kritik kennenzulernen, damit sie darauf antworten können. Dass die GHG geschlossen mit "nein" stimmt und nicht bei dem:der Kandidierenden nachfragt findet er für die Zukunft der studierenden Vertretung nicht gut und zielführend. Er spricht sich gegen so ein Wahlverhalten aus. Solches Verhalten könnte seiner Meinung nach auch dazu führen, dass Studierende nicht den Mut hätten hier einen Beauftragten-Posten zu übernehmen. Er führt aus, dass die Mitglieder des Studierendenparlaments für Studierende dankbar sein sollte, die zur Kandidatur stehen und sich in einem Bereich einsetzen. Als Schluss führt er aus, dass so ein Wahlverhalten ohne Begründung der Kritik besonders dann nicht gewünscht sein sollte, falls die Kandidierenden nicht aus der Reihe einer politischen Hochschulgruppe kommen."
 - Diskussion, ob die Äußerung in das Protokoll übernommen werden soll:
 - *Sophia*: gegen die Aufnahme des Änderungsantrags
 - *Jonas*: schlägt vor den Beitrag in gekürzter Form aufzunehmen
 - Ergebnis der Abstimmung: **Ja: 8, Nein: 13, Enthaltung: 0**

Abstimmung der Tagesordnung: **Ja: 21, Nein: 0, Enthaltung: 0**

Folgende Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen:

2. Bericht des Präsidiums
3. Bericht Senator:innen
4. Bericht des AStA
5. Antrag Vizepräsident:in (Juso Hochschulgruppe)
6. Eilantrag "Solidarität mit Bengt"
7. Haushaltspläne/Sitzung in der vorlesungsfreien Zeit
8. Haushaltsplan FS Philo
9. Haushaltsplan FS Jura
10. Haushaltsplan FS Info
11. Haushaltsplan FS WiWi
12. Berichte der Beauftragten
13. Sonstiges

2. Bericht des Präsidiums (durch *Leo*)

- Webseite: die Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit haben die Webseite des Studierendenparlaments aktualisiert und alle Namen eingetragen. Die Protokolle der vergangenen Sitzungen werden in den nächsten Tagen hochgeladen.
- Task-Force "FFP2-Masken": Treffen mit Kanzler Dilling und Prof. Noltenius. Diese haben dargelegt, dass es rechtlich nicht möglich ist, stattdessen müssen Sachspenden erbeten werden.
 - Nachfrage von *Judit*: Wo werden die Sachspenden erbeten?
 - *Leo*: Angefragt wird ein Herr, die MSG, die Kapfinger-Stiftung und das Studierendenwerk.
- E-Mail-Adresse: Tatjana und Leo haben die E-Mail-Adresse des Präsidiums (stupa.praesidium@uni-passau.de) eingerichtet.

3. Bericht Senator:innen (durch *Jonas*)

- Jour-fixe "Systemakkreditierung": das Leitbild wurde besprochen und in den AStA weitergetragen.
- Jour-fixe: Freischuss und das Ziel des Ministeriums wurden diskutiert. Prof. Noltenius hat eine Online-Bibliothek (über Zoom) zum gemeinsamen Lernen vorgeschlagen mit extra Räumen, in denen sich ausgetauscht werden kann.
- Fragerunde mit der Unileitung: es wurde über den Medizin-Campus geredet. Passau wird einen Medizin-Campus bekommen.
- Der Wahlausschuss wurde verkleinert auf 5 Personen.
- Fragen:
 - *Caro*: Fragt nach, ob Handys in den Prüfungen mit zum Platz genommen werden dürfen.
 - Tobias Klostermaier: Der Vorschlag war, dass Studierende ihr Handy mitnehmen können um die Corona-App nutzen zu können. Außerdem gibt es keine Möglichkeit diese wegschließen zu können. Das Handy sichtbar auf dem Tisch zu platzieren sollte ausreichen, dass bemerkt werden könnte, wenn Studierende schummeln.
 - *Jonas*: Werrlein hat erzählt, dass es juristisch nicht möglich ist die Handys in den Prüfungen zu erlauben. Bartosch würde es erlauben.
 - *Agnes*: Wie wird die konkrete Umsetzung des Medizin-Campus aussehen?
 - *Jonas*: Beginn des Studiums in Regensburg und die Praxiserfahrungen sollen an den Kliniken in Niederbayern gesammelt werden.
 - *Agnes*: 80 Prozent der Medizin-Studierenden bleiben an ihrem Studienort hängen. In diesem Fall ist es wie Bingo spielen und wenig sinnvoll, den Medizin-Campus so anzugehen.

4. Bericht AStA (durch *Valentin*)

- Bericht der ersten Sitzung:
 - Die Posten wurden gewählt. Valentin Senner ist AStA-Vorsitzender und Simon Uhl ist Finanzbeauftragter.

- Der AStA hat zwei Beauftragte gewählt: Simon Schaarschmidt ist Beauftragter für Allgemeines und Jakob Hagenberg ist Beauftragter für Finanzen.
- Der AStA hat damit begonnen den Finanzplan auszuarbeiten.
- Bericht der zweiten Sitzung
 - Der AStA hat die Mitglieder für das ZSZVG gewählt.
 - Das Leitbild Lehre besprochen und ein Arbeitskreis (AK) für alle Interessierten gegründet. Interessierte müssen weder Mitglied des AStA noch des Studierendenparlaments sein, um im AK mitzuwirken
- Ergänzung von *Lorena*: es wurde ein AK Risikogruppe gegründet. Der AK wurde gegründet um (auch Mitglieder der Universitätsleitung) darauf hinzuweisen, dass Risikogruppen geschützt werden müssen und wir in keinem Zustand der Normalität sind. Aufgrund der anhaltenden Pandemie ist zu befürchten, dass auch das nächste Semester nicht wie gewohnt stattfinden kann.
 - *Agnes*: findet die Idee gut und geht für den RCDS in den AK.

5. Antrag studentische:r Vizepräsident:in

- Antragstext siehe Anhang.
- *Lea* bringt den Antrag ein.
- Diskussion:
 - *Domokos*: Warum ist der Antrag wichtig für Passau?
 - *Caro*: Wird eine:r der Vizepräsident:innen wegfallen? Werden die studentischen Senator:innen ersetzt?
 - *Lorena*: Weist darauf hin, dass die Begründung nicht verschickt wird. Warum der Antrag wichtig für Passau ist? Wir wären Vorreiterin und Symbolfigur. Es wird ein neuer, ergänzender Posten geschaffen und keiner abgeschaffen. Die studentischen Senator:innen werden nicht ersetzt, weil diese nicht in der Universitätsleitung, sondern nur in der Erweiterten Universitätsleitung sitzen. Wo ist der Bezug zum Studierendenparlament? Der Bezug ist bewusst vage, um die Debatte zu öffnen und sich vorsichtig (gemeinsam mit der Universitätsleitung) an das Thema ranzutasten. In der frühen Phase sollten wir keine genauen Vorgaben zur Ausgestaltung des Postens treffen.
 - *Judit*: Könnten die Kompetenzbereiche besser ausgestaltet werden? Schwache Ausarbeitung. § 6 IV 2 GrundO ist rechtlich nicht möglich. Der Antrag sollte an das Ministerium, nicht die Universitätsleitung gehen.
 - *Sophia*:
 - Antwortet Judit, dass die rechtliche Grundlage der § 106 BayHSchG ist.
 - Plädiert darauf, dass der:die studentische Vizepräsident:in nicht direkt gewählt wird (§ 6 IV 2 GrundO). Stattdessen sollen das Studierendenparlament und der Präsident eine:n Kandidaten:Kandidatin vorschlagen, der:die vom Unirat gewählt wird.
 - *Lorena* zu *Judits* Frage: Die Ausarbeitung soll nicht in der JusO-HSG ausgetragen werden, sondern im Studierendenparlament. Die

Universitätsleitung schafft laut Bartosch den Posten, nicht das Ministerium.

- *Kassian*: Fragt, ob der Antrag im Landtag beschlossen werden müsste.
- *Agnes*: Das Thema bietet sich im Sinne der Hochschulgesetz-Novellierung an. Ein AK wäre zum Diskutieren sinnvoller, um die Arbeit effektiver auszugestalten.
- *Domokos*: Hat beim Staatsministerium nachgefragt und in Erfahrung gebracht, dass der Posten durch einen hochschulintern Willensbildungsprozess geschaffen werden kann. Gibt es Möglichkeiten, die wir effektiver ausnutzen könnten? Kompetenzen sollen definiert werden. Für eine Diskussion brauchen wir mehr; ist es ein Thema für eine Vollversammlung und nicht das StuPa? Mehr Vorarbeit mit allen Vertreter:innen der Hochschulpolitik und das finden einer gemeinsamen Position.
- Laura Lettschulte: Es gibt keine rechtliche Grundlage, auf die sich die Forderung stützt. Bartosch hat viel Gegenwind und kann das ganze nicht alleine ändern. Wir sollen nicht vorpreschen. AK-Idee ist besser als ein Antrag mit 20 Änderungsanträgen.
- *Valentin*: Das Ministerium wird der Uni folge leisten. Die rechtliche Grundlage ist der § 106 BayHSchG. Sophias Änderungsantrag fällt unter den § 106 BayHSchG.
- *Sophia*: Verweist *Kassian* erneut auf § 106 BayHSchG. Plädiert dafür es zu versuchen, da Präsident Bartosch mit dem Versprechen angetreten ist. Es geht nicht darum einen Angriff gegen die Universitätsleitung zu starten, sondern Gespräche ins Rollen bringen. Wir sollten nutzen, dass momentan jemand "oben sitzt", der uns wohlgesonnen ist.
- *Lorena*: (Zu *Agnes*) Der Antrag ist gut und wichtig für die Hochschulgesetz-Novellierung. Eine AK Gründung wäre in Ordnung, allerdings arten die AK-Gründungen langsam aus. (Zu *Kassians* Einwurf) Geht davon aus, dass das Ministerium - ähnlich wie bei der Verabschiedung der Corona-Satzung - den ausgearbeiteten Vorschlag der Uni annehmen wird. Die Strukturen und Kompetenzen des Postens gilt es mit den anderen Vizepräsident:innen auszuarbeiten. (Zu *Domokos*) Eine studentische Vollversammlung ist aufgrund der Pandemie-Lage schwierig; Diskussionen in diesem Rahmen sind meistens emotional zu sehr aufgeladen. Das Studierendenparlament ist Diskussionsraum für solche Debatte. Der Änderungsantrag von Sophia wird übernommen.
- *Judit*: Spricht sich für die Gründung eines AKs aus, um das Thema besser auszuarbeiten.
- *Domokos*: Hatte zuvor einen GO-Antrag zur Rücküberweisung gestellt, der übergegangen wurde.
- Ergebnis der Abstimmung auf Rücküberweisung: **Ja**: 8, **Nein**: 13
- Laura Lettschulte: Die Idee des Antrags ist sehr gut, aber nicht die Form, in der er momentan gestellt ist. Der Antrag muss besser ausgearbeitet werden. Um Ablehnung in der Universitätsleitung

vorzubeugen, sollten gute Argumente gesammelt werden. Der Antrag hat keinen Inhalt um die Universitätsleitung zu überzeugen.

- *Leo*: Weist darauf hin, dass es momentan sowohl den Vorschlag zur Gründung eines AKs vor oder nach der Verabschiedung des Antrags gibt.
 - *Sophia*: Spricht sich dafür aus, ein AStA-Referat einzurichten. Plädiert dafür, die genauen Sachen gemeinsam mit der Universitätsleitung ausarbeiten, damit wir nicht auf Ablehnung stoßen.
 - *Lorena*: Nimmt den Änderungsantrag auf Gründung eines AStA-Referats in die Ausführung auf.
 - *Domokos*: Verweist auf einen Widerspruch im Änderungsantrag, wenn Studierendenparlament sich dahinter stellen soll.
 - *Judit*: Lässt sich der Antragstitel umformulieren? Schlägt vor es umzuschreiben, dass das Studierendenparlament sich hinter die Errichtung des Postens stellt, an Stelle der momentanen Begründung. Der Ausführung ist zu ausgearbeitet.
 - Tobias Klostermaier: FS WiWi ist für den Antrag, stellt sich aber hinter *Judits* Idee den Antrag dahingehend zu ändern, dass es heißt "wir stellen uns hinter die Idee eines:einer studentischen Vizepräsident:in".
 - *Domokos*: Meinte nicht, dass die Fachschaften gegen den Antrag sind (er ist auch nicht gegen den Antrag), aber es muss mehr Vorarbeit geschehen.
 - *Lorena* zu *Judits* Änderungsantrag: Stimmt dem Vorschlag zu. Schafft eine neue Formulierung für den Antrag "Das Studierendenparlament macht sich für die Schaffung des Postens eines:einer studentische:n Vizepräsident:in stark.
 - *Sophias* Vorschlag der Umformulierung: Das Studierendenparlament unterstützt die Errichtung eines Posten für eine:n studentische:n Vizepräsident:in.
 - *Lorenas* Umformulierung wird übernommen.
 - *Agnes*: Aufgrund der Probleme mit Vorleseprogrammen bitte mit Doppelpunkt und nicht mit dem Gender-Star gendern.
 - *Domokos*: Was ändert die Umformulierung am Antrag?
 - *Leo*: Weist darauf hin, dass die Ausführung nicht weitergeleitet wird.
 - Redebeitrag von *Domokos*
 - *Sophia*: Schlägt vor statt Ausführung von "mögliche Ausführung" zu schreiben.
 - *Domokos*: Ist damit zufrieden, da es seinem Ziel - die Rücküberweisung des Antrags - fast erreicht.
 - *Lorena*: Wir nehmen die Umformulierung von Sophia an.
- Ergebnis der Abstimmung: **Ja**: 21, **Nein**: 0, **Enthaltung**: 0

6. Eilantrag "Solidarität mit Bengt"

- Antragstext siehe Anhang.
- Diskussion über der:die Antragssteller:in "Anna H.": Ist er:sie antragsberechtigt?
 - *Leo*: Anna H. studiert an der Uni Passau. Dem Präsidium liegt ein Screenshot der Wahlbenachrichtigung vor.

- *Domokos*: Merkt an, dass Anmerkung dass weder die antragstellende Hochschulgruppe an der Universität existiert, noch der:die Antragsteller:in selbst ersichtlich an der Universität eingeschrieben ist.
- Ergebnis über die Abstimmung über die Eilbedürftigkeit: **Ja: 13, Nein: 8**
- Diskussion über die Zulässigkeit des Antrags:
 - *Leo*: Weist erneut darauf hin, dass der:die Antragsteller:in Student:in an der Uni Passau ist.
 - Redebeitrag von Juri Biswas
 - *Marco Zintl*: Die Antragsbefugnis ist gegeben, da Anna H. Student:in an der Uni Passau ist. Der:die Antragsteller:in ist eine natürliche Person, die den Antrag im Studierendenparlament vertritt. Hält den Antrag für höchst Diskussionsbedürftig.
 - *Caro* widerspricht *Marco*: da steht nicht *Juso* als Antragsteller:in, sondern Anna H. Wir können den Antrag auf keine Person zurückführen. Der Beweis des Präsidiums ist nicht hinnehmbar.
 - *Leo*: Verteidigt den Beweis. Anna H möchte anonym bleiben.
 - *Konstantin*: Eine Wahlbenachrichtigung könnte auch bedeuten, dass sie seit dem Sommer nicht mehr immatrikuliert und folglich nicht antragsberechtigt ist.
 - *Leo*: Hat wegen des Wortlauts der Geschäftsordnung nach der Wahlbenachrichtigung gefragt.
 - *Sophia*: Weist darauf hin, dass die Zulässigkeit nicht abgelehnt werden sollte, weil einem Menschen böse Absichten unterstellt werden.
 - *Simon Kalmbach*: Es gab noch nie einen anonymen Antrag. Wer an der Willensbildung teilnehmen möchte muss mit seinem:ihrer Klarnamen auftreten oder den Antrag vorstellen! Schwerer Formfehler.
 - *Valentin*: (Zu *Marco Zintl*) Gewohnheitsrecht gibt es hier nicht. *Leo* hat es geschafft zu verifizieren, dass die Person an unserer Uni studiert. Unter Datenschutzgründen sollten anonyme Anträge erlaubt werden. GO-Antrag auf Schließung der Redner:innenliste.
 - Ergebnis der GO-Abstimmung auf Schließung der Redner:innenliste: **Ja: 21, Nein: 0**
 - *Domokos*: Für mich ist als Mitglied nicht die Frage, wer der:die Antragsteller:in ist, sondern was wir im Studierendenparlament diskutieren.
 - Ergebnis der Abstimmung, ob der Antrag zulässig ist: **Ja: 12, Nein: 5, Enthaltung: 4**
- *Domokos*: Fragt nach, auf welcher Grundlage die Abstimmung über die Zulässigkeit stattgefunden hat.
 - *Leo*: Abstimmung hat stattgefunden aufgrund der fehlenden Entscheidungsgrundlage des Präsidiums.
- Diskussion über den Antrag:
 - *Agnes*: Plädiert für Ablehnung. Die Begründung, dass die Aussagen als Witz dargestellt werden, ist moralisch nicht in Ordnung.

- *Sophia*: Hätte sich gewünscht, dass Anna H. auftaucht oder die Gruppe den Antrag kurz vorstellt. Bemerkt, dass der Antrag inhaltlich falsch ist.
- *Judit*: schließt sich *Sophia* an. Die genauen Infos, was passiert ist, fehlen.
- *Caro*: Kann dem gesagten zustimmen. Der Antrag stellt die Wirklichkeit falsch dar. Da Bengt Rüstemeier nur mit Vornamen angesprochen wird zeigt, dass es sich bei dem Antrag um einen Witz handeln muss.
- Simon Kalmbach: Bemerkt, dass der Antrag verharmlost wird, wenn lediglich die unausführliche Begründung beklagt wird. Wer dem Antrag zustimmt, stimmt zu, dass Jung-Liberale wie zum Beispiel Matthias Röpke erschossen werden könnte. Zu sagen die Anhaltspunkte fehlen ist schwach, hier kann man sich klar gegen stellen
- *Domokos*: Aus der Geschichte seines Landes hat er eine andere Wahrnehmung. Eine Solidarisierung mit dem Antrag ist schlimm. Wenn sich jemand selbst als Kommunist bezeichnet sollten die Alarmglocken schlagen. Kommunismus ist in seinen Augen falsch, das passt nicht zu unserem demokratischen Land.
- *Sophia*: Antrag auf Schließung der Redeliste. Domokos und Simon können sich beruhigen, da es hier niemanden gibt, der sich angesprochen fühlt.
- Simon Kalmbach über den Chat zu *Sophia*: Hast dich ja doch angesprochen gefühlt.
- Ergebnis der Abstimmung über den Antrag: **Ja: 0, Nein: 20, Enthaltung: 1**
- Erneute Diskussion, wie über die Zulässigkeit des Antrags/zukünftiger Anträge mit ähnlichen Problemen zu entscheiden ist
 - *Paul*: Als Jurastudent fragt er das Präsidium, was in Zukunft bei Anträgen gemacht wird, bei denen wir uns über die Zulässigkeit unsicher sind.
 - *Leo*: Gibt *Paul* recht, eine Lösung zu finden. Die Rechtsabteilung jedes Mal zu fragen geht nicht, da das zu lange dauern würde. Wird eine Lösung.
 - *Domokos*: Bietet *Leo* an ihn dabei zu unterstützen eine Lösung zu finden.
 - *Leo*: Möchte sich erstmal im Präsidium abstimmen und kommt danach auf *Domokos* zurück.
- *Tatjana*: GO-Antrag auf Pause bis 22:03 Uhr.
- Ergebnis der Abstimmung über den GO-Antrag: **Ja: 16, Nein: 5**

7. Haushaltspläne/Sitzung in der vorlesungsfreien Zeit

- *Leo*: Halten wir in der vorlesungsfreien Zeit eine oder mehrere Sitzungen ab?
 - *Agnes*: So lange vor dem Rechner sitzen ist anstrengend. Wichtige Themen können wir in Sondersitzungen ansprechen.
 - *Sophia*: Der AStA möchte den Punkt Finanzen vertagen und schlägt eine Sondersitzung in 14 Tagen vor. Die Sondersitzung ist ausschließlich für das Thema "Finanzen" vorgesehen.

- Ergebnis der Abstimmung zur Sondersitzung "Finanzen": **Ja: 21, Nein: 0, Enthaltung: 0**
- Die Sondersitzung wird am 25.02.2021 stattfinden.
- Anmerkungen zu den Haushaltsplänen
 - *Sophia* hat Anmerkungen zu den Finanzplänen: Wohin reist Info? Wann möchte die FS WiWi eine Party veranstalten? Was macht Jura für Kulturveranstaltungen? Vielleicht mögen alle FSn ihre Berichte übertragen und schauen, ob sie den richtigen Artikel zitieren.
 - *Leo*: diskutieren wir jetzt die Haushaltspläne?
 - *Sophia*: Nein, das sind nur Anmerkungen.
 - *Domokos*: Geht davon aus, dass die Fachschaften die Mittel beantragt haben, da es ansonsten im nächsten Jahr sehr schwer werden könnte, wieder mehr Mittel zu beantragen.
 - *Judit*: es wird mit den aktuellen Plänen geplant. Das Studierendenparlament darf sowieso nichts an den Haushaltsplänen ändern.
 - Tobias Klostermaier zu *Domokos*: Wir beantragen die Mittel für die Party in diesem Jahr, weil wir optimistisch sind, dass eine an die Umstände angepasste Party veranstaltet werden kann.
 - *Lorena*: GO-Antrag auf Beendigung der Debatte: keine Gegenrede, also angenommen

8. Haushaltplan FS Philo (vertagt)

9. Haushaltsplan FS Jura (vertagt)

10. Haushaltsplan FS Info (vertagt)

11. Haushaltsplan FS WiWi (vertagt)

12. Berichte der Beauftragten

- Matthias Röpke (ZKK): Lea Simon und er haben letzte Woche Frau Dr. Schick kennengelernt. Bericht des Gesprächs:
 - Die letzten beiden Semester verliefen gut.
 - Die Jump-Seats für die Veranstaltungen haben sehr gut funktioniert. Leider kamen viele nicht zu Veranstaltungen, bei denen sie sich angemeldet hatten. Appell: Bitte bei den Veranstaltungen abmelden, wenn ihr nicht daran teilnehmen könnt.
 - Die Veranstaltungen im nächsten Semester werden (bis auf wenige Ausnahmen) alle online stattfinden.
 - Lehre⁺ (Weiterbildungsangebot für Dozierende) ist jetzt dem ZKK untergliedert.
 - Das Survival-Kit der letzten O-Woche wird auch im Sommersemester angeboten.
 - Frage von *Lorena*: Wurden die Mittel für Lehre⁺ gekürzt?
 - *Matthias*: Das Projekt gibt es noch, aber die Bundesmittel wurden eingestellt. Projektgebundene Anträge existieren noch. Das Projekt muss nicht gehen und wird auch nicht eingestellt, aber es wird alles weniger. Das ZKK muss daher mehr Mittel im ZSZVG an der Uni beantragen.

- *Lorena*: Würden die Mittel vom ZSZVG den Bedarf von Lehre⁺ abdecken?
 - *Matthias*: Nein, sondern nur minimale Kosten. Dr. Schick klärt es nochmal ab.
- Aniane Semeraro (Graduiertenzentrum): neue Entwicklungen, da sich die Uni Passau auf ein Graduierten-Kolleg beworben hat:
 - P-Programm zum Promotions-Einstieg: soll Menschen helfen die Entscheidung zu treffen, ob sie promovieren mögen.
 - Hat mehrere Formate: Information, Qualifikation und P-Mentoring.
 - Das Mentoring ersetzt nicht die anderen Mentoring-Programme der Uni.
- *Domokos* (Internationale Studierende): berichtet von dem Thema "Anreise":
 - Hat die Erfahrung gemacht, dass nicht genug Informationen angeboten werden.
 - Ein Schreiben als Anleitung zur Einreise auf der Uni-Webseite ist veraltet und muss erneuert werden.

Sonstiges

- Keine Wortmeldungen.
- *Leo* beendet die Sitzung um 22:30 Uhr.

Beschluss des Studierendenparlaments der Universität Passau

vom 11.02.2021

Das Studierendenparlament hat beschlossen:

Das Studierendenparlament macht sich für die Schaffung des Postens eines:einer studentische:n Vizepräsident:in stark.

Begründung:

Studierende sind die größte Gruppe an der Universität und müssen in der Hochschulleitung repräsentiert sein. Der:die studentische Vizepräsident:in soll eine direkte Vermittlungsfunktion zwischen Hochschulleitung und Studierenden einnehmen, indem er:sie das Vizepräsident:innenamt für Studium und Lehre übernimmt.

Mögliche Ausführung:

Der:die studentische Vizepräsident:in wird in der Grundordnung der Universität Passau unter § 6 – Hochschulleitung als gewähltes Mitglied der Universitätsleitung genannt.

Dazu wird folgendes in die Grundordnung eingefügt:

§ 6 I 3: „Das vierte weitere Mitglied der Hochschulleitung ist eine Vertretung der Studierenden, genannt studentischer Vizepräsident oder studentische Vizepräsidentin.“

§ 6 IV: „¹Die Amtszeit des studentischen Vizepräsidenten oder der studentischen Vizepräsidentin beträgt zwei Semester, einschließlich des Semesters, in dem die Bestellung wirksam wird. ²Der studentische Vizepräsident oder die studentische Vizepräsidentin wird bei den jährlichen Hochschulwahlen von den Studierenden an der Universität Passau gewählt. ³Die Wiederwahl ist nicht zulässig.“